Halle, den 5. Mai.

— Die Bürgerversammlung des vierten Wahlbezirks, welcher auch mehere Stadtverordneten beiwohnten, beschäftigte sich gestern Abend mit der neuen Städteordnung. Der Referent Redacteur Woth setzte zunächst den Unterschied zwischen der in den Städten der östlichen Provinzen Preußens üblichen Collegialverfassung und der rheinischen Bürgermeisterverfassung auseinander und entschied sich für erstere, welche die sicherste Bürgschaft gegen eine bureaukratische Beamtenwirthschaft und wahre Selbstverwaltung biete. Unter dem persönlichen Bürgermeisterregiment dagegen leide die freie, bürgerliche Selbstverfassung. Er bedauerte, daß die Verfassungsfrage im Entwurfe nicht einheitlich regulirt worden sei, sondern, freilich im Sinne des sächsischen Städtetages, der Autonomie der Stadtgemeinden überlassen bleibe, zwischen beiden Systemen zu wählen. Der sächsische Städtetag habe sich aber mit Recht gegen die Bestimmung erklärt, daß über eine etwaige Differenz des Magistrats und der Stadtverordnetenversammlungen der Bezirksrath entscheiden solle. Hierauf erörterte er die Bestimmungen über Erlangung des Bürgerrechts, über das active und passive Wahlrecht zur Stadtverordnetenversammlung, welche, abgesehen von der Beibehaltung des Dreiklassenwahlsystems, von der Städteordnung aus dem Jahre 1853 vortheilhaft abwichen. Durch die Ermäßigung der zur Wahl berechtigenden Steuerquote von 12 Mark auf 6 Mark, Erweiterung des Wahlrechts auch auf diejenigen Personen, welche keinen Hausstand besitzen, und die Klassen-Eintheilung nur nach der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer, statt nach sämmtlichen Gemeinde-, Kreis-, Bezirks-, Provinzial- und Staatssteuern, werde einer großen Wählerzahl das communale Wahlrecht wiedergegeben. Ein wichtiger Fortschritt sei auch in der Einführung der geheimen Stimmabgabe statt der bisherigen öffentlichen anzuerkennen. Die Commission des Abgeordnetenhauses habe alle diese Verbesserungen acceptirt, aber statt der einheitlichen Fixirung des Dreiklassenwahlsystems das Zweiklassensystem mit einem Census von 12 Mark und einer zweijährigen Ortsangehörigkeit dort, wo es bereits bestehe oder durch Ortsstatut eingeführt werde, angenommen. Die weitesten Kreise in den Provinzen hätten zu dieser Cardinalfrage Stellung genommen. Leider wäre die Klarheit durch leidenschaftliche Behandlung oft getrübt worden. Das Dreiklassenwahlsystem erleide schon durch die mehr oder minder beschränkenden Bedingungen, die Aenderung des Census und der Ortsangehörigkeit, mannigfache Schwankungen in der Wählerzahl. Der radicalste gegnerische Standpunkt verlange das allgemeine, gleiche Wahlrecht, d. h. entweder sollten alle Steuerzahler oder sogar alle Bürger ohne Rücksicht auf die Steuer wahlberechtigt sein. Den Vermittlungsstandpunkt nehmen diejenigen ein, welche ohne bestimmte Klasseneintheilung einen mehr oder minder hohen Census befürworten, jedoch die unter dem Census Stehenden vom Wahlrecht ausgeschlossen wissen wollen. Die Städtetage hätten in dieser Frage sehr differirende Beschlüsse gefaßt. Für Beibehaltung des Dreiklassenwahlsystems mit Census von 6 Mark, der, wie im Entwurf vorgesehen, auf 12 Mark ortsstatutarisch erhöht werden könne, hätten sich der sächsische, pommersche, brandenburgische Städtetag, mit Einschluß aller Steuerzahler der westfälische, mit einem Census von 3—12 Mark der schlesische, für Verwerfung des Dreiklassenwahlsystems, wo es nicht mehr besteht, der hannoversche und überhaupt für eine solche mit Beibehaltung eines Census der posener, preußische, schleswig-holsteinische Städtetag erklärt. Ferner hätten die Stadtverordnetenversammlungen in Wittenberg, Berlin, Frankfurt, Königsberg, Elbing, Osterode, viele Bürgerversammlungen, wie in Köln, Barmen, Wiesbaden (ohne Census), Sorau, sich ebenso entschieden. Referent sprach sich ebenfalls dahin aus, daß das Dreiklassenwahlsystem eine mechanische Einrichtung und nicht im Stande sei, die Rechte aller Bürger zu wahren. Er glaube, daß die unteren Schichten verhältnißmäßig gleich viele Steuern wie die höheren zahlten, und fürchte, da sich nach Aufhebung des Dreiklassenwahlsystems und Beibehaltung eines Census das Resultat in Bezug auf die Wählerzahl fast gar nicht ändere, keine Gefahren für die Stadtgemeinden. In der Debatte erklärten sich vier Redner für Beibehaltung, drei Redner für Verwerfung des Dreiklassenwahlsystems. Allgemein lobte man die Einführung der geheimen Stimmabgabe. Beschlüsse wurden wie gleich vorgesehen und in Anlehnung an das Verfahren des Bürgervereins, nicht gefaßt. In der nächsten Bürgerversammlung wird die Berathung fortgesetzt werden.

— Der Verein zur Erbauung von Familienwohnungen hat nach dem in seiner Generalversammlung erstatteten Bericht im Jahre 1875 eine Einnahme von 3737 Mark 79 Pf. und eine Ausgabe von 3268 M. 79 Pf. gehabt. Es bleibt sonach für die laufende Rechnung ein Bestand von 469 M. Dieser Bestand sowie 281 M. 90 Pf. vom Reservefond sollen zur Deckung für ausgeloste Vereinsactien und überhobene Coupons aus 1872—1875 und für die fälligen Zinsen pro 1875 verwendet werden. Der Reservefond, den der früher geführte Amortisationsfond beigeschlagen ist, beziffert sich jetzt auf 9684 M. 55 Pf. Der Gesammt-Bestand stellt sich exel. der beiden Hausgrundstücke auf 10,435,45 M., dem die zur Zeit noch vorhandene Actienschuld mit 18750,00 M. (die Vereinskasse resp. der Reservefond besitzt hiervon 9030,00 M.), sowie die Restzinsen mit 630,90 M. und der oben erwähnten vier Actien mit 120,00 M., also in Summa: 19500,90 M. gegenüber steht. Die 24 Wohnungen beherbergen 20 Männer, 24 Frauen und 131 Kinder, in Summa 175 Personen. Der Preis der Wohnungen stellt sich auf 4 mal 67,60 M. — 8 mal 72,80 M. — 4 mal 78,00 M. — und 8 mal 83,20 M. pro Jahr. — Wir wünschen dem Verein ein fröhliches Gedeihen auf dem eingeschlagenen Wege und kräftige Unterstützung seitens der Bürgerschaft.

— Am Mittwoch Nachmittag wurde aus Anlaß der sich jetzt in Leipzig darbietenden Meßfreuden ein Vergnügungs-Extrazug dorthin abgelassen, welcher Abends 11 Uhr wieder zurückkehrte. Die Passagiere, 450 an der Zahl, sind hauptsächlich durch die Vorstellungen im Renz'schen Circus angezogen und dem Vernehmen nach auch sehr befriedigt worden.

Musikalisches.

Der Thiemesche Gesangverein veranstaltete am 3. Mai im Saale des Kronprinzen ein großes Concert, das sich wegen seines gediegenen Programms und der zur Mitwirkung herangezogenen Kräfte eines außerordentlich zahlreichen Besuchs zu erfreuen hatte. Eingeleitet wurde das Concert mit Beethoven's hoheitsvoller Prometheus-Ouvertüre, der sich anschlossen Meeresfahrt von Heuchemer, Frühlingsphantasie von Gade und der 95. Psalm von Mendelssohn. Die Trios der Nummern gaben dem Ganzen eine Geschlossenheit, die höchst vortheilhaft war, indem von einem Zersplittern des Eindrucks und einem Zerpflücken des Genießens, wie es oft bunte und mehr aus Kleinigkeiten zusammengesetzte Concertabende thun, nicht die Rede sein konnte. Ein weiteres günstiges Moment liegt in den Nummern selbst, deren jede ein Muster von hoher Vortrefflichkeit darstellt, und endlich that auch eine recht gelungene Ausführung das Ihrige zur Vervollständigung des Genusses.

Zunächst gebührt das Hauptverdienst dem Leiter des Vereins, Herrn Musikdirector John, von dessen gewohnter Sicherheit und Umsicht die abgerundete, sorgfältig Schatten und Licht beobachtende Ausführung der Chöre in den Mendelssohn'schen und Heuchemer'schen Compositionen erneutes Zeugniß ablegte. Besonders hat der Chor im Mendelssohn'schen Psalm, welche wunderbare Composition so ganz den Meister der „Elijah" und des „Christus" ahnen läßt, in den schwierigsten fugirten und figurirten Partien eine vortreffliche Leistung. Man fühlte es, daß jeder Einzelne mit voller Hingebung seine schwierige Aufgabe zu lösen bestrebt war, und so klang es denn auch wie allseitig durchdacht und durchempfunden. Der Wirkung des Psalms wie auch der Heuchemer'schen und Gade'schen Composition kam die präcise und discrete Begleitung Seitens der Menzel'schen Capelle ungemein zu statten.

Die Sologesänge in der „Frühlingsphantasie" wurden von Herrn Rentier Otto von hier, dem wir in seinen Gesangsvorträgen namentlich die künstlerische Ruhe und die tiefe Empfindung, die in jedem seiner Töne lebt, nachzurühmen haben, sowie von Mitgliedern des Vereins bestens ausgeführt, während Fräulein Michaelis von hier die Clavierpartie übernommen hatte. Frl. Michaelis ist in hiesigen Kreisen als Clavierlehrerin wohl accreditirt, als Virtuosin hat sie in Privatconcerten wiederholt Proben ihrer künstlerischen Begabung abgelegt. Die mancherlei technischen Schwierigkeiten, die sich in dem erwähnten Clavierpart vorfinden, ließen die Fertigkeit der geschätzten Dame im glänzendsten Lichte erscheinen und der Vortrag — dies ist uns jedenfalls das Werthvollere — zeugte von einer ebenso durchdachten wie warmen und lebendigen Auffassung. Der Flügel, dessen sich Frl. Michaelis bediente (Blüthner's Fabrikat), zeichnete sich durch Fülle und Weichheit des Tones aus. Für die Solopartien im Mendelssohn'schen Psalm war neben Herrn Rentier Otto in letzter Stunde noch die hier am Stadttheater als „Gräfin" in Figaros Hochzeit mit großem Erfolg singen hörten, so dürften alle Besürchtungen wegen einer Abnahme der Stimme vollständig widerlegt sein.

Die übrigen Solopartien wurden, wie schon bemerkt, durch Mitglieder des Vereins ausgeführt. Wir halten ein detaillirtes öffentliches Urtheil Dilettanten gegenüber nicht für angemessen. Soll der Dilettantismus gedeihen und vor die Oeffentlichkeit treten, so ist eine private Kritik weit erfolgreicher als ein öffentliches Urtheil. Möge der Verein mit Eifer und Lust unter seinem kunstbegabten Dirigenten in seinem künstlerischen Streben beharren und seine öffentlichen Aufführungen stets so gut als möglich ausstatten, dann wird auch das Publikum wie bisher bleibenden Antheil nehmen. *H.*

Predigt-Anzeigen.

Am Sonntage, Jubilate, den 7. Mai, und am Bußtage, den 10. Mai, predigen:

Zu U. L. Frauen: Vorm. 10 Uhr Pred. Marschner. Abends 6 Uhr Consist.-Rath D. Dryander. Bußtag, den 10. Mai. Vormittags 10 Uhr Diac. Pfanne. Nach der Predigt allgem. Beichte und Communion Derselbe. Abends 6 Uhr Consist-Rath D. Dryander. — **St. Ulrich:** Vorm. 10 Uhr Oberd. P. Sickel. Um 2 Uhr Cand. min. Schubert. Bußtag, den 10. Mai, Vorm. 10 Uhr Oberpred. Weicke. Nach beendigter Predigt allgemeine Beichte u. Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Oberd. P. Sickel. — **St. Moritz:** Vormittag 9 Uhr Oberpred. Saran. Nachm. 2 Uhr Diac. Nietschmann. Bußtag, den 10. Mai, Vorm. 10 Uhr Diac. Nietschmann. Nach der Predigt Beichte u. Communion Derselbe. Nachm. 2 Uhr Oberpred. Saran. — **Hospitalkirche:** Vormittags 11 Uhr Diac. Nietschmann. Bußtag, den 11. Mai, Vorm. 11 Uhr Derselbe. — **Neumarkt:** Sonnabend, den 6. Mai, Abends 6 Uhr Vesper Pastor Hoffmann. Sonntag Vorm. 9 Uhr Derselbe. Abends 5 Uhr Abendgottesdienst Pastor Jordan. Bußtag, den 10. Mai, Vorm. 9 Uhr, Pastor Hoffmann. Nach beendigter Predigt Beichte und Communion Derselbe. Abends 5 Uhr liturgischer Gottesdienst Derselbe. — **Glaucha:** Vormittags 9 Uhr Pastor Seiler. Bußtag, den 10. Mai, Vorm. 9 Uhr, Pastor Seiler. Nach dem Gottesdienst Beichte u. Communion Derselbe. Freitag, den 12. Mai, Abends 8 Uhr Bibelstunde Pastor Seiler. — **Domkirche:** Vorm. 10 Uhr Domprd. Focke. Nach der Predigt Vorbereitung u. Abendmahl Domprd. D. Zahn. Abends 5 Uhr D. Neuenhaus. Vorm. 8¼ Uhr academischer Gottesdienst Professor D. Wolter. — **Katholische Kirche:** Morgens 7 Uhr Frühmesse Kaplan Peter. Vormittags 9 Uhr Pfarrer Woker. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre Derselbe. — **Evangel.-Luth. Gemeinde,** großer Berlin 14, jeden Sonntag Vorm. um 9½ Uhr Gottesdienst. — **Apostol. Gemeinde,** große Märkerstr. 23, Vormittags 10 Uhr Feier der heil. Eucharistie. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Abendgottesdienst. — **Baptisten-Gemeinde,** Rannische Straße 16, im Saale zu den 3 Schwänen. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3½ Uhr.

Nachrichten des Standesamts Halle vom 4. Mai.

Aufgeboten: Der Schlosser C. H. Gronau und C. Müller (Grünstraße 2). Der Schuhmacher C. F. Otto und A. W. Kleine (Weißenfels). Der Maurer F. A. Köhl und F. B. Berndorf (Giebichenstein und Halle).

Geboren: Dem Schuhmacher F. Fischer eine T. (Gommergasse 11). Dem Braumeister D. Cramer ein S. (kl. Berlin 2). Dem Schuhmacher J. Ziolkowsky ein S. (Schülershof 15). Dem Böttcher E. Eichhorn eine T. (Martinsgasse 12). Dem Theaterdirector H. Haberstroh ein S. (Barfüßerstr. 5a). Dem Schlosser C. Heinze gen. Küstner ein S. (Töpferplan 1). Dem Glasermstr. M. Noah eine T. (Langegasse 28). Dem Restaurateur W. Papst eine T. (Bernburgerstraße 7).

Gestorben: Der Musikus Carl Friedrich Bauer, 27 J. 4 M. 10 T. (Strafanstalt). Des Klempner H. F. Gravitz S., todtgeb. (Luckengasse 12). Des Bahnarb. H. Reichenstein T. Friederike Therese Emma, 20 T., Krämpfe (Steg 15).

Lotterie.

Leipzig, 4. Mai. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 89. königl. Sächs. Landes-Lotterie sind auf folgende Nr. Gewinne gefallen:

15000 Mark auf 94940.

3000 Mark auf 864 1600 2853 3237 4531 6639 9799 10763 21990 24408 27199 32095 34532 36271 36394 48855 51421 51918 54524 60093 61065 62227 75349 76060 80625 90799 94942 94733 96328.

1000 Mark auf 14 1645 4666 4727 5001 8261 10992 11505 11779 12237 12473 13575 17774 24585 27446 31568 32491 37683 39591 42690 42847 45765 46361 47523 48290 50221 50303 51368 55564 60779 64980 68061 68327 68413 77929 83701 84635 89028 95940 96599 99745.

500 Mark auf 4653 5146 11633 13482 16958 21509 24808 29985 31045 31189 33174 37840 39710 39726 51079 53642 54375 54676 56573 57115 57202 59037 59128 59317 59930 61398 61487 61758 64043 64829 65219 68493 71202 72184 72394 73107 75633 75838 78157 81884 81955 83214 83910 85004 88526 88824 91510.

300 Mark auf 726 933 1110 1447 3052 4380 4540 7547 8063 9325 9895 10118 11615 11683 11823 13110 13125 14239 14615 16317 16632 17352 17521 18653 18804 18820 20266 20468 22351 22751 24209 25919 27860 28271 28826 30662 30995 31611 31831 33065 33161 36293 37261 41740 44039 44743 44825 45438 45968 45973 46696 47762 50202 50990 52052 52191 52291 53361 55040 55454 55992 57035 57536 58086 59079 59429 60071 60201 60268 60338 60775 60781 61608 62158 64411 64876 65291 66682 67736 67845 69164 70735 71004 72190 72384 72546 72923 73385 73604 74094 74614 76580 76910 77269 80428 81002 81496 85285 86592 86777 87110 87501 89263 91798 93932 94046 94258 94658 96094 97176 97450 99108.

Der 1. Mai in Katharinenhof.

Zu den ältesten volksthümlichen Traditionen der Einwohner von St. Petersburg gehört die herrschende Sitte, den Frühling am 1. Mai mit einem Ausfluge nach Katharinenhof zu beginnen. Dieser findet in jedem Jahre statt, selbst wenn jener Tag, wie fast immer geschieht, durch scharfen Frost, heftigen Sturm oder starke Regengüsse heimgesucht ist und bei der niedrigen Lage des Lustortes das um diese Zeit eintretende Ueberschwellen des Wassers den Spaziergang nicht begünstigt. Man ist im nördlichen Skythenlande eben an einen andern Wonnemonat gewöhnt, als im übrigen Europa, und will man zwei Extreme bedenklicher Witterung mit einander vergleichen, so dürfte einem durch trockene Südostwinde angeglühten Lenzestage ein durch nordwestliche Stürme und Regen erfrischter unstreitig vorzuziehen sein. Der übliche Ausflug hat eine besondere historische Bedeutung, welche die Vorliebe des hauptstädtischen Publikums für den Ort genügend erklärt.

Am 1. Mai 1703 war es, wo das Preobrasjenskische Leibgarde-Regiment, welches den unternehmenden Zarewitsch Alexei Petrowitsch in seinen Reihen zählte, in die am Einfluß der Ochta in die Newa liegende Festung Nienschanz einrückte. Nachdem die Belagerungsarbeiten am Mittag des 30. April beendet waren, forderte Scheremetiew, welcher das Belagerungscorps befehligte, den schwedischen Commandanten der Stadt auf, sich auf ehrenvolle Bedingungen zu ergeben, erhielt jedoch eine abschlägige Antwort und befahl daher, das Feuer aus allen Geschützen zu eröffnen. Die Vertheidiger erwiederten dasselbe mit gleicher Heftigkeit, und bereits hatte die Kanonade von 7 Uhr Abends bis 5 Uhr Morgens gedauert, als die Besatzung, ihren Kräften mißtrauend, sich in Unterhandlungen einließ. Peter der Große selbst wohnte als Capitain der Bombardier-Compagnie des Preobrasjenskischen Regiments, unter der Leitung des Oberbefehlhabers, der Belagerung bei. Am 1. Mai capitulirten die Schweden endlich und die eroberte Festung erhielt fortan den Namen Schlotberg.

Während am folgenden Tage der Zar, nachdem er Gott für den erlangten Sieg ein Dankgebet gehalten, mit der Besichtigung der Festung beschäftigt war, erhielt er von der Garde-Compagnie, welche er selbst wenige Tage zuvor zur Vertheidigung der Newa-Mündungen auf die heutige Gutejew-Insel geführt hatte, die Meldung, daß die schwedische Flotte heranrücke. Die Bemannung, welche weder von der Einnahme der Festung noch von der Annäherung russischer Truppen Kenntniß hatte, that ihre Ankunft durch Kanonenschüsse kund. Um sie in ihrem Irthum zu erhalten, ließ Peter durch Kanonenschüsse antworten, und diese List vermittelte den glücklichsten Erfolg. Am Abend des 5. Mai wurde von dem schwedischen Admiralsschiffe eine Schaluppe in die Newa geschickt, um Lotsen zu holen, und sorglos stiegen die auf dem Fahrzeuge befindlichen Matrosen und Soldaten an das Land. Einer von ihnen, sogleich eingefangen, sagte aus, daß der Viceadmiral Nummers, welcher das Jahr vorher im Ladoga-See von dem Okolnitschei Apraxin geschlagen worden war, das angekommene Geschwader befehlige. Bald nach der Schaluppe näherten sich von der schwedischen Flotte auch noch der Astrel, ein Schoner von vierzehn Kanonen, und die Gedana, ein Boot von zehn Kanonen, der Mündung der Newa und gingen, die Lotsen erwartend, der Einfahrt der großen Newa gegenüber vor Anker.

Aus diesem Umstande nun beschloß Peter den größtmöglichen Vortheil zu ziehen. Noch an demselben Abende fuhr er, mit Erlaubniß des Feldmarschalls, indem er Menschtschikoff als Oberlieutenant der Bombardier-Compagnie mit sich nahm, mit einem Theile der Garde auf dreißig Kähnen nach den Newa-Mündungen, in der Absicht, mit Eindruch der Nacht die beiden feindlichen Schiffe zu überfallen. Die waldbedeckten Ufer, an denen die Flottille vorüberfuhr, gaben das düstere Bild einer wilden und öden Natur. Jene Waldungen nebst den anstoßenden morigen Sümpfen erstreckten sich damals noch über den ganzen Flächenraum, auf welchem das heutige Petersburg und seine Umgebung liegt. Nur selten erblickte man dort zerstreuete Ortschaften, elende Dörfchen aus halbverfallenen Hütten bestehend, in welchen arme Fischer und Lotsen lebten. Das Wetter, anfangs still und heiter, schien das kühne Unternehmen nicht zu begünstigen; nach und nach erhob sich ein Wind, dunkle Wolken zogen sich zusammen, und bald nach Mitternacht ergoß sich von dem undurchdringlichen Himmel ein strömender Regen. Nachdem Peter den Angriffsplan gemacht und die Flottille in einer Bucht hinter der Insel Wipsar aufgestellt hatte, wartete er den günstigsten Zeitpunkt ab und überfiel in der Finsterniß des grausenhaftesten Nachtwetters den bestürzten Feind zugleich vom Meere und vom Lande her. Das Beispiel des muthig vordringenden Anführers feuerte die Untergebenen an. Während sowohl von den angegriffenen Schiffen als von dem zurückgebliebenen Geschwader, welches, um den Angegriffenen zu Hilfe zu eilen, sofort unter Segel ging, ein mörderischer Kugelregen die Flottille überschüttete, erstiegen die russischen Krieger die erstürmten Schiffe, unter ihnen als erster der Zar, eine Bombe in der Hand tragend, und nach wenigen Augenblicken waren beide Fahrzeuge in seiner Gewalt. Der General-Admiral Golowin, als erster Kanzler des St. Andreas-Ordens, legte hierauf für den erfochtenen Sieg die Zeichen dieses Ordens dem Zaren und seinem Lieblinge Menschtschikoff an. Die Offiziere und Soldaten, welche an dem glücklichen Gefechte theilgenommen hatten, erhielten Medaillen mit dem Bildnisse ihres kaiserlichen Anführers.

Acht Jahre nach jenem Ereigniß wurde auf derselben Insel Wipsar, in deren Angesicht der ruhmreiche Sieg erfochten worden, außerhalb der neuentstandenen Zarenstadt der erste Palast von Peter dem Großen errichtet. Der Kaiserin Katharina I. zu Ehren wurde er Katharinenhof genannt und ihr selbst geschenkt. Anfangs befand er nur aus einem hölzernen zweistöckigen Hause ohne Flügel, welche erst unter der Kaiserin Elisabeth Petrowna angebaut wurden. Vor demselben wurde gleichzeitig ein Canal gegraben, welcher bis zu der Flußmündung führte, und ein kleiner Hafen für geringe Fahrzeuge angelegt.

Dies ist die Entstehung des schönen Lustortes Katharinenhof, dessen fernere Entwickelungsgeschichte hier zu weit führen würde. Im Jahre 1824 ward er durch eine großartige Umgestaltung erweitert, welche ihn, besonders zur Sommerszeit, an Sonn- und Festtagen zu einer der anziehendsten Promenaden der lebenslustigen Hauptstädter sowie der genügsamen Bevölkerung Kolomna's und der angrenzenden, von den Kamennoi-, Jelagin- und Krestowski-Inseln entfernteren Stadttheile gemacht hat und seitdem oft und vielfach in wortreichen Hymnen patriotischer Dichter gefeiert worden ist. Die hauptsächlichsten Ausflüge nach Katharinenhof finden jedoch immer am 1. Mai und am ersten Pfingstfeiertage statt, und zwar ist der erstere, welcher seinen ursprünglichen Anlaß der Feier jenes glänzenden Sieges verdankt, der bedeutendste und kaum mit einem anderen zu vergleichen.

St. Petersburg. *S.*

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760506026/fragment/page=0001

Steckbrief.

Der Arbeiter **Friedrich Heinemann** aus Halle a/S., geboren am 8. Juli 1827, evang. Religion, ist wegen Diebstahls unter Anklage gestellt. Da der Aufenthalt des p. Heinemann bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist, so ersuchen wir alle Sicherheitsbehörden ergebenst, auf denselben vigiliren, im Betretungsfalle verhaften und an unsere Gefängniß-Inspection abliefern zu lassen.

Halle a/S., den 25. April 1876.

Königl. Kreis-Gericht. I. Abtheilung.

Submission.

Die Erdarbeiten zur Umgestaltung der alten Promenade in der Strecke von der Schulgasse bis zur großen Ulrichsstraße, veranschlagt auf 13,128 Mk. 71 Pf., sollen im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Anschlag, Zeichnungen nebst Bedingungen liegen im Stadtbau-Amt zur Einsicht aus, und sind ebendaselbst bezügliche Offerten bis zum Eröffnungstermine

Donnerstag den 11. d. Mts., Vormittags 10 Uhr

abzugeben. Halle, den 3. Mai 1876.

Das Stadtbau-Amt.

Freiwilliger Hausgrundstücks-Verkauf in Merseburg.

Das dem Bauunternehmer Herrn **Wilhelm Graul** hier zugehörige, am Eingange der Gotthardsstraße, dem Kriegerdenkmale gegenüber vorzüglich gut gelegene, ganz neu und massiv erbaute 3stöckige Wohnhaus, welches 2 Läden mit zugehörigen Wohnungen und oben 2 auf's Beste eingerichtete herrschaftliche Wohnungen enthält, soll

Donnerstag den 11. Mai c., Nachmitt. 3 Uhr

im Hause selbst meistbietend mit 2000 Rthlr. Anzahlung verkauft werden, wozu ich Kauflustige mit dem ergebenen Bemerken einlade, daß 5000 Rthlr. aufhaftendes Kapital mit übernommen werden können.

Merseburg, den 25. April 1876.

J. A.: A. Rindfleisch, Kr.-Auct.-Comm.

Band-Sägen

für **Handbetrieb, leicht arbeitend**, halten empfohlen und sind stets auf Lager in der **Maschinenfabrik** von [4347

Oswald Kaltwasser & Co. in **Halle a. S.**

Frischen Geschwind-Gyps billigst bei Klinkhardt & Schreiber.

Oeffentliche Gesundheitspflege.

*** **Dr. L. Tiedemann's Pen-tsao-Präparate*** enthalten nach meinen angestellten Versuchen Nähr- und Heilstoffe, welche das Blut wunderbar kräftigen und regeneriren, wodurch sehr oft schnelle Heilungen, namentlich in Krankheiten des Rückgrats, und den hiermit zusammenhängenden Organen, herbeigeführt werden. Diese Präparate eignen sich daher ganz besonders bei allen Schwächezuständen und Krankheiten der Nerven, welche in deleterer Mischung des Blutes, und dadurch bedingter Erschöpfung der Kräfte wurzeln.

Dr. Heinss,
praktischer Arzt 2c., Berlin.

(L. 8.)

*) Vergleiche Inserat der heut. Zeit.

Nutzholz-Verkauf.

In der Burgkemnitzer Waldung sollen **Dienstag den 9. Mai** circa **400 Brett-** und **Baustämme** an Ort und Stelle meistbietend verkauft werden. In Folge des Windschlags werden die Bäume 20 Procent unter der Forsttaxe angeboten.

Käufer wollen sich früh 10½ Uhr im hiesigen Wirthshause einfinden. [4397

Burgkemnitz, am 3. Mai 1876.

Romanus.

Mühle zu verkaufen.

In der reichen Umgegend **Straßburg's i. E.** ist eine schöne Mühle mit drei Gängen und Hanfreibe billig zu verkaufen. Näheres bei **Haasenstein & Vogler** in Straßburg i. E. unter Chiffre **S. 196 Q.**

Ein **Hausgrundstück** mit Hof und Garten, welches sich vorzüglich zur Anlegung eines Restaurants eignet, ist mit 3000 Rthlr. Anzahl. zu verkaufen. Näh. **kl. Berlin 1,** ½ Tr.

Ein **Haus** in der Nähe des Marktes, mittelgroß, passend für Tischler, in welchem Laden und Werkstelle eingerichtet werden kann, ist mit geringer Anz. sof. zu verk. Näh. kl. Berlin 1, ½ Tr. **Schütz.**

Restaurant

Mitte der Stadt Leipzig, in bester Messlage, ist Umstände halber sofort oder später zu

verkaufen.

Nur Selbstkäufern ertheilt Näheres **Wilh. Weber**, Markt 14, **Leipzig.**

Ein eingeführtes

Restaurant,

oder dazu geeignete Localitäten in der Nähe des Marktes oder sonst lebhaften Gegend belegen, werden pr. sofort oder 1. Juli von einem soliden zahlungsfähigen Pächter gesucht. Adr. unter „Restaurant“ befördern **Haasenstein & Vogler, Leipzigerstr. 102.** (H. 51189.)

Ein Conditoreiwaaren-Geschäft,

10,000 Mark Umsatz, ist für 9- bis 1500 Mark zu verkaufen. Offerten mit Nr. 3638 bef. d. Exp. d. Ztg.

Ein **Gasthof** mit Material-Geschäft bei Halle a/S. ist unter **sehr günstigen** Bedingungen zu verkaufen resp. zu **verpachten. C. Jahn,** große Ulrichsstraße **5.**

Mein in **Kitzen** bei Eythra, 3 Std. von Leipzig gelegenes Gut, ca. 120 Magd Mrg. groß, in 2 Plänen, mit guten Gebäuden, beabsichtige im Ganzen oder mit der Hälfte Acker zu verkaufen und ersuche Reflectanten, sich gefälligst an mich wenden zu wollen.

Henriette verw. **Krummsdorf** in **Kitzen.**

In meinem Hause, **Georgsstraße** (zw. Harz und Friedrichsstr.) sind Wohnungen für **60 u. 90 Thlr.** zum 1. Juli zu vermiethen.

Fr. Meissner, gr. Wallstraße 13.

Königsstraße 26 ist die herrschaftliche Belletage, bestehend aus acht Zimmern und einem Saale, geräumiger Küche und Mädchen-Gelaß, Pferdestall und Wagen-Remise vom 1. October d. J. ab für jährlich 400 Rthlr. zu vermiethen. Näheres im Hause parterre.

Stube, K., K. Böcksr. 5, v. d. Geisttb.

Eine möbl. Stube zu vermiethen pro Monat 3 Rthlr. **Pfännerhöhe 1.**

Daselbst mehrere Wohnungen zu vermiethen.

Möbl. Stube u. Kammer (parterre) zu vermiethen **Bernburgerstr. 28.**

Möbl. Stube mit Bett Mauergasse 10 III.

Fr. möbl. Stube mit Bett Breitestr. 32.

Logis m. K. f. anst. H Königsstr. 20b p.

Anst. Schlafst. m. K. Mittelwache 1, 2 Tr.

Anständige Leute mit einem Kinde von 8 Jahren suchen bis Johanni eine Parterre-Wohnung im Preise von 60—70 Thlr., am liebsten in der Nähe der Bahn. Zu erfr. Leipzigerstr. 26, 3 Tr.

1 Stube, 2—3 Kammern, Küche 2c. wird von einem nicht gern wechselnden, pünktlichen Zahler pr. 1. October cr. zu miethen gesucht. Gefl. Offerten unter **F. D. 4** in der Exp. d. Ztg. erbeten.

30000 M., 15000 M., 9000 M. und **2000 M.** sind gegen gute Hypothek durch mich auszuleihen. [4360

Justizrath **Krukenberg.**

4000 Thlr. werden auf gute erste Hypothek gesucht. Offerten unter **C. 3** in d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Eine Stellmacherei

mit guter Kundschaft nebst Haus und Garten ist bei mäßiger Anzahlung zu **verkaufen** durch (H. 51203

Musikus Wachtel,
Oeste bei **Friedeburg** a/S.

Ein ledig. **Maschinenmeister** 12 Jahr beim Fach sucht sofort Stelle durch **Fr. Binneweiss.**

Ein verheiratheter und 2 ledige **Spiritusbrenner** suchen sofort Stelle durch d. Comt. von **Fr. Binneweiss.**

Mehrere tüchtige **Feld- u. Hofverwalter** suchen sofort Stellen durch **Fr. Binneweiss, Halle a/S.**

Ein tüchtiger **Gärtnergehülfe** sucht sofort bei einem Handelsgärtner Stelle durch das Comptoir von **Fr. Binneweiss.**

Modelltischler

sucht die Halle'sche Maschinenfabrik und Eisengiesserei.

Ein Maschinenwärter

gelernter Schmied, der mehrere Jahre im Ausland und letztere Zeit hier als solcher thätig war, sucht baldige Stellung. Werthe Offerten erbittet Lehrer **Knappe** in **Krippehna** bei **Crensitz** (Bahnstation), Kreis Delitzsch.

Zwei tüchtige Modelltischler u. zwei Möbeltischler suchen Eugling & Weber.

Ein verh. Mann sucht neben seiner Pension Beschäftigung als Bote oder ähnliche Stellung b. w. Ansprüchen. Adr. mit **W. H.** bitte abz. i. d. Exp. d. Ztg.

Einen tüchtigen **Glasergehülfen** sucht **Wüstefeld**, Giebichenstein.

Ein tüchtiger **Gußputzer** wird sofort gesucht von **J. Billeter.**

Ein **Buchbindergehülfe** wird für sofort gesucht von **F. Hampe**, Hofbuchbinder in **Cöthen.**

Ein junger Mann, der bereits vier Jahre als Beamter thätig gewesen ist, wünscht bei einem Rechts-Anwalt oder sonstwo Beschäftigung mit schriftlichen Arbeiten. Gef. Off. sub **A. H 6296** in der **Annoncen-Expedition von J. Barck & Co.**

Malergehülfen sucht **Wilhelm Schaaf.**

Für eine einz. Dame wird ein ordentl. Mädchen ges. durch Frau Scholle, Schmeerstr. 39.

Köchinnen u. reinl. **Mädchen** für Küche und Haus erhalten sofort und jederzeit angenehme Stellen durch Frau **Binneweiss.**

Gesucht mehrere **Ammen** durch Frau **Binneweiss**, gr. Märkerstr. 18.

4 Kellnerinnen erhalten sofort feine Stellung in Magdeburg durch (H. c. 51810)

Gustav Scherf, Regierungsstr. 19.

Ein solides und an Ordnung gewöhntes Mädchen für Küche und Hausarbeit kann sich melden Landwehrstr. 8 p.

Gesucht tücht. Köchinnen f. hochadelige Häuser, gewandte Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen durchs Arbeits-Nachweisbureau, gr. Brauhausgasse 29.

Eine gebildete, zuverlässige

Wirthschafterin

mit sehr guten Empfehlungen, die bereits seit einer Reihe von Jahren auf großen Gütern die Wirthschaft selbstständig leitete und in der Milchwirthschaft und Küche perfect ist, wünscht eine Stelle. Gefl. Offerten erb. sub **H. 32235** an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.**

Ein anständ. Mädchen, 23 Jahr alt, in bürgerl. **Küche** und allen häusl. Arbeiten erfahren und jetzt 3 Jahr bei einer städt. Herrschaft in Dienst, wünscht da sie **Milchen** und **Buttern** versteht, sich noch mehr in der **Landwirthschaft** auszubilden gegen mäßiges Lohn durch Frau **Deparade**, gr. Schlamm 10.

Stubenmädchen finden auf Rittergütern sofort Stellen; gesunde **Ammen** sucht Frau **Deparade.**

Jeden Bandwurm entfernt in 3—4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher beseitigt **Bleichsucht, Trunksucht, Magenkrampf, Epilepsie, Veitstanz** und **Flechten** — auch brieflich. (H. 0400) **Voigt, Arzt zu Croppenstedt.**

Reelles Gesuch für Damen.

Ein Hausbesitzer und Inhaber eines flotten Fabrik- und Handelsgeschäfts in einer Großstadt Sachsens, Wittwer (Vater eines erwachsenen Sohnes), im mittleren Mannesalter, wünscht sich wieder zu verheirathen und betritt, da es ihm seine Zeit nicht erlaubt, Damenbekanntschaft zu machen, offen und ehrlich den Weg der Oeffentlichkeit und ersucht Damen im Alter von 30—40 Jahren, Jungfrauen oder Wittwen, die über ein Vermögen von 8—15000 Mk (der Suchende kann die doppelte Summe entgegensetzen) verfügen, gesund, wohlgebildet, von gutem Character und häuslichen Sinnes sind, und die Fähigkeit besitzen, mit einem Mann von durchaus rechtschaffenem Charakter und verträglichem zufriedenem Gemüth eine glückliche Ehe einzugehen, mit ihm vorläufig auch anonym in Correspondenz zu treten.

Geehrte Adressen womöglich mit Beifügung der Photographie, die auf Wunsch sofort retournirt wird, sind sub **P. N. 446** zur Weiterbeförderung an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Eine geübte **Schneiderin** sucht Arbeit im Hause. **Giebichenstein,** kl. Gosenstr. 4, 2 Tr. rechts.

Eine **Wahrsagerin** Kutschg. 2, 1 Tr.

Junge Damen, welche ihre Niederkunft erwarten, finden unter billigen Bedingungen freundliche Aufnahme. Offert. mit **A. Z.** in den Exped. d. Ztg. erb.

Zeugschäfte werden prompt zur Naht gebracht. **F. Kötter**, Rannischestr. 23.

Briquettes à Ctr. 75 R.-Pfg., **Preßsteine** 100 St. 1 M. 60 Pfg. verkauft **Zapfenstr. 16.**

Kalkbrennerei

Kötschau.

Vom 5. Mai an ist aus der Kalkbrennerei Kötschau wieder **Weiß-Kalk** zu beziehen. **M. Niese.**

Kalk frisch und gelöscht **Bockshörner 3.**

Alte Lehmwand frei abzuholen Langegasse 3.

Särge

in allen Größen u. billigen Preisen stets vorräthig Martinsgasse 18 u. Böckstraße 1 bei **A. Meissner.**

Die feinsten mahag. **Kleidersecretaire** werden wegen Mangel an Raum für den äußersten Preis verkauft Leipzigerstr. 26, zu erfr. 3 Tr. Ueberhaupt sind daselbst alle Sorten **feine Möbel** billig zu verkaufen.

Ein **Doppelpult** wird zu kaufen gesucht. Offerten sind niederzulegen im Comptoir von **Fr. Binneweiss.**

Ein gebrauchter **Schrank** billig zu verkaufen Fischerplan 2.

Eine sehr gute **Drehrolle** ist zu verkaufen Alter Markt 13.

Eine große **Zinkbadewanne** verk. **Thalgasse 6.**

Ein kleiner neuer **Wagen**, für ein kleines Pferd eingerichtet, ist zu verkaufen **gr. Sandberg 10.**

Zwei junge gelbe Kanarienhähne à St. 4½ Mark zu verk. Rannischestr. 23 III.

Von einem pünktlichen Abnehmer in Leipzig werden wöchentlich 20 bis 30 Kannen **gute** Tafelbutter gesucht. Offerten unter **J. G. 842** an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Saure Gurken

preiswerth und sehr schön hat in Orhoften mit Faß abzulassen, à Schock 80 Pf. **F. Hoffmeister**, kl. Sandberg 20.

Dr. Tiedemanns Pen-tsao Präparate

keine modernen Geheimmittelschwindelproducte, sondern rationelle, von den ersten Autoritäten der Medicin als unbestreitbar vorzüglich anerkannte Heilmittel zur Beseitigung von Schwächezuständen, Zerrüttungen des Nervensystems, Blutarmuth, selbst frühzeitige Impotenz und allen traurigen Folgen geheimer Jugendsünden, sind für 7 Mark mit ausführl. Gebr.-Anwf., Belehrung, med. Urtheilen und Broschüre v. Medizinalrath Dr. J. Müller in Berlin **ausschließlich** per Post-Anweisung zu beziehen durch Dr. Ludwig Tiedemann, Königl. Preuß. Apotheker I. Cl. in Stralsund a. d. Ostsee, Königr. Preuß.

Mecklenb. Pferde- etc.-Lotterie.

Ziehung 19. Mai. c.

Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mark**, ferner **80 Stück edle Pferde** und ca. **1500** kleinere Gewinne. Preis des Looses 3 Mark.

Casseler Pferde- etc.-Lotterie.

Ziehung 31 Mai. c.

Hauptgewinn im Werthe von **10000 Mark**, ferner **44 Pferde** und ca. 1200 kleinere Gewinne. Preis des Looses 3 Mark. Loose zu diesen beiden Lotterien empfehlen und geben Wiederverkäufern Rabatt **J. Barck & Comp., Annonc.-Exped.**, gr. Ulrichsstr. 47. I.

Loose à 1 Mark

zu der vom Ornithol. Central-Verein für Sachsen 2c. in Halle veranstalteten Lotterie — **Ziehung am 10. Juni c.** — sind zu haben bei **W. König** (Exped. der Saalezeitung).

Pelzsachen

übernimmt zum Conserviren Chr. Voigt,
Schmeerstraße 33.

Pelzsachen

übernehmen zur Conservirung **Gebr. Zuber,** gr. Ulrichsstr. 52 und Leipzigerstr. 1.

Strohhüte

werden z. **Waschen** u. **Modernisiren** angenommen. Alle Sorten **Putzarbeiten** fertigt sauber bei billigster Berechnung an **Emilie Strube**, kl. Sandberg 3.

Herren- u. Knabenmützen in den neuesten Facons und Stoffen am billigsten in der Mützen-Fabrik **Schülershof 9.**

Stepperei und **Säumen** auf der Maschine wird **sauber** und **schnell** gefertigt **Zapfenstr. 17 b. II.**

Schellack

empfiehlt zum billigsten Preise **Louis Voigt**, gr. Ulrichsstr. 16.

Alle Sorten **Fleisch** billig bei **Richard Thurm, Markt 15** und **Moritzthor 6. Roß prima Moritzthor 6.**

Täglich frischen Spargel, Erfurter Brunnenkresse, Grüne Gurken, Samen- und Speisekartoffeln, Gutkochende Hülsenfrüchte bei **A. Schmeisser, Markt 13.**

Ein Kinderschuh verloren. Gegen Belohnung abzugeben Wuchererstr. 21.

Ein schwarzer **Newfoundländer Hund** zu verkaufen. Nachfrage **Hôtel Stadt Zürich.**

Ein großer brauner Jagdhund am 4. d. M. entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung in Freyberg's Garten.

Dem reisenden Publikum zur Nachricht, daß unsere letzten Wagen Abends 3/4 9 Uhr vom Bahnhof Röblingen nach Querfurt fahren.

Haberland & Boy.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Ida Apitsch mit Alwin Herrlau (Naumburg); Margarethe Schober (Halle) mit Aug. Schubert (Wolmirstedt); Bertha Köpping mit Karl Wolf (Bernburg); Bertha Knochenhauer mit Carl Schmidt (Bernburg).

Vermählt: Kfm. Julius Cohn (Berlin) mit Jeannette Sußmann (Halberstadt); Kfm. Karl Otto Herm. Ibold mit Bertha Anna Louise Meißring (Magdeburg).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Heinr. Hunstock (Magdeburg); Hrn. Otto Forgber (Koldtz); Hrn. Max Elließen (Berlin). — Eine Tochter: Hrn. Postsecr. J. Ries (Halberstadt); Hrn. Cigarrenfabr. W. Kersten (Halberstadt); Hrn. Lehrer Otto Behrens (Gr.-Ammensleben); Hrn. Rechtsanw. Meißner (Osterwieck); Hrn. H. G. Mylius (Merseburg).

Gestorben: Seifsf. Drößler (Magdeburg); Frau Sophie Boltze (Magdeburg); Emma Schultze (Torgau); F. R. D. Wiemann (Merseburg); Wilh. Straach (Wittenberg).

Danksagung.

Hiermit sagen wir nächst Gott dem Herrn Dr. **Stephan** unsern aufrichtigsten Dank für die glückliche Heilung der tödtlichen Wunde unseres einzigen 3jährigen Sohnes, welcher die entsetzliche Höhe hinuntergestürzt ist.

J. Andre nebst Frau.

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18760506026/fragment/page=0002